

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Dank — IX

- I Einleitung: Über Maß und Symmetrie, Maßlosigkeit und Polymorphie — 1**

- II Überlegungen zur diskursiven Verfasstheit eines totalen sozialen Phänomens — 8**
 - II.1 *De pulchro* ... – Literaturwissenschaft und Schönheit:
(1) Schönheitsideal, (2) Ästhetik, (3) Anthropologie — **8**
 - II.2 ... *et de apto* — **48**
 - II.2.1 Das totale Spiel der Worte: Sprachkritik und Diskursanalyse
(Wittgenstein, Foucault, Bourdieu) — **48**
 - II.2.2 Die große Antithese: Homologe Dichotomien als Grundlage des
christlichen Schönheitsdiskurses (Bourdieu) — **71**
 - II.2.2.1 *bina bina*: Dichotomisierung und Relationierbarkeit als Effekt des
Schöpfungswerkes bei Augustinus — **74**
 - II.2.2.2 *inquantum*: Logik der Relationierbarkeit bei Ulrich von
Straßburg — **81**

- III Schönheit, Tugend, Wahrheit: Aitiologien einer Signifikation — 96**
 - III.1 Gräzismus: Die sogenannte ‚Kalokagathie‘ — **108**
 - III.1.1 Die Tradition der antiken *kalokagathía* (καλοκάγαθία) — **116**
 - III.1.2 Die ‚germanistisch-mediävistische Kalokagathie‘: Schönheit als
Zeichen — **124**
 - III.2 Die Beziehung des Körpers zu den Wahrheitsspielen — **135**
 - III.2.1 Einschreibung aus dem Inneren: Lavater, *Gedichte von der
physonomie*, Wernher der Schweizer: *Marienleben* — **136**
 - III.2.2 Genesis I: Evas Entscheidung bei Hans Sachs — **149**
 - III.3 Die Beziehung der Schönheit zur Tugend — **158**
 - III.3.1 Aitiologien einer Ethik — **158**
 - III.3.1.1 Genesis II: Die Frucht, die Flut, die Wahl und die Wahrheit — **158**
 - III.3.1.2 Genesis III: Der Schönste der Engel — **175**
 - III.3.2 Schönheit als Anlass zur Tugend: Formierung einer Ethik — **183**
 - III.3.2.1 Der Käfer im Netz: Schönheit und Selbstsorge (Stricker,
Thomasîn) — **184**
 - III.3.2.2 *Formosa sum, sed nigra* – Enite als *materia operationis* des
männlichen Subjekts — **197**
 - III.3.2.2.1 Enites Schönheit als Werk Gottes — **203**
 - III.3.2.2.2 Die marianische Stilisierung Enites – Positivierung,
Kontrastierung — **212**

- III.3.2.2.3 Enites Körper und seine Wahrheitsfähigkeit — **225**
- III.3.2.2.4 Enites Schönheit und Ethisierung — **229**
- III.3.2.2.5 Schönheit als ‚*der âventiure meine*‘: Chrétien vs. Hartmann — **235**
- III.3.2.2.6 Das Verhältnis der Figur Enite zu ihrer Schönheit — **245**
- III.4 Noch einmal: καλοκάγαθία und der narrative Zusammenhang von Schönheit und Gutheit — **251**
- III.4.1 Schönheit als ethisches Problem bei Xenophon — **252**
- III.4.2 ‚*kalokagathía*‘ bei Walther von der Vogelweide — **259**
- III.5 Fazit — **265**

IV *Priapus erit* – Form, Ort und Funktion der Schönheitsbeschreibung — 273

- IV.1 Die Schönheitsbeschreibung in den lateinischen Poetiken — **276**
- IV.1.1 Das Gesetz der Gliedmaßen: Der *descriptio*-Begriff und der doppelte Mensch bei Matthäus von Vendôme — **284**
- IV.1.2 Die protonarrative Rahmung des Schönheitsdiskurses in der *descriptio membrorum* bei Matthäus von Vendôme, Galfred von Vinsauf und Gervasius von Melkley — **311**
- IV.1.3 Exkurs zu narrativer Evidenz: Die *descriptio*, die *demonstratio* und das Sichtbarkeitsparadigma — **326**
- IV.2 Die *descriptio membrorum* in der lateinischen und volkssprachlichen Dichtung — **338**
- IV.2.1 Die Einzige ihres Geschlechts – Marianische Schönheit als Grenzphänomen körperlicher Schönheit bei Johannes von Garlandia und in der Tradition der Marienleben — **340**
- IV.2.2 Die Schönheit der Prokreation – Die *descriptio membrorum* und das *Natura*-Prinzip in den Allegorien des Alanus ab Insulis und in der deutschsprachigen Alanus-Rezeption — **354**
- IV.2.2.1 Alanus ab Insulis: *De planctu naturae* — **355**
- IV.2.2.2 Alanus ab Insulis: *Anticlaudianus* — **367**
- IV.2.2.3 Alanus-Re-Texte: Heinrich von Neustadt – Heinrich von Mügeln — **383**
- IV.2.3 Die Schönheit der Venus im *Architrenius* des Johannes von Hauvilla — **396**
- IV.2.4 Rosenbrechen. Verschweigen und Benennen der schönen Vulva (*Roman de la Rose*, *Der Kittel*, *Das Lob der guten Fut*) — **401**
- IV.3 Rückkopplung: Organe und Organisationen – Der diskursive ‚Ort‘ der *descriptio pulcre puelle* in der Anthropologie des Mikrokosmos (Bernardus Silvestris) — **421**
- IV.4 Resümee und Ausblick — **445**

- V Die (Selbst-)Erkenntnis des ‚aisthetischen‘ Subjekts: Das schöne Fleisch als Subjektivierungsform — 451**
- V.1 Der schöne Körper und die Wahrnehmung des Schönen (*aisthesis*): Erkenntnis von Kreatur und Kreator im *Parzival* — **453**
 - V.1.1 Die falsche Transzendenz: Erfolglose *aisthesis* in Chrétien's *Conte du Graal* und Wolframs *Parzival* — **455**
 - V.1.2 Die Verehrung der schönen *créature* im *Parzival*: Erfolglose *aisthesis* in der Blutstropfenszene — **469**
 - V.1.3 *aisthesis* und *anagagé*: Die Notwendigkeit der Anrufung bei Augustinus — **474**
 - V.1.4 Die schweigende Schönheit der Welt: ‚Erleuchtung‘ als Voraussetzung gelingender *aisthesis* bei Hugo von Sankt Viktor und Johannes Scotus Eriugena — **481**
 - V.1.5 Verkündigung und Erleuchtung als Voraussetzung erfolgreicher *aisthesis* in Rudolfs von Ems *Barlaam und Josaphat* — **488**
 - V.1.6 Fazit: Warum Parzival nicht erkennt, was er sieht — **492**
 - V.2 *cognosce te ipsum*: Sinnliche Wahrnehmung und Bekenntnis (ausgehend vom Beispiel Parzivals) — **494**
 - V.2.1 Die Grenzen aisthetischer (Selbst-)Erkenntnis im *Welschen Gast* Thomasîns von Zerklære — **501**
 - V.2.2 *ob er sich erkennen wolde*: Die Wendung des *cognosce te ipsum* ins Exemplarische bei Thomasîn — **516**
 - V.2.3 Fazit und Ausblick: *ich bin ein man der sünde hât* (Pz 456,30) – Selbsterkenntnis als Fleischesmensch — **523**
 - V.3 Exkurs: Das heidnische Fleisch und die fleischliche Häresie: Superpositionen des Eigenen und des Anderen als Subjektivierungs- und Kollektivierungsform — **530**
 - V.3.1 Das christliche Subjekt und sein heidnisches Fleisch: Christentum als verstetigte Überwindung des Anderen — **540**
 - V.3.2 Narrative Superpositionen des Eigenen und des Anderen zwischen Subjektivierungs- und Kollektivierungsform — **548**
 - V.3.2.1 Die Entstehung des Anderen aus dem Eigenen: Die mittellateinischen Mohammeds-Viten als diskursiver Kontext — **549**
 - V.3.2.2 Das heidnische Gesetz diesseits des Meeres: Kreuznahme gegen das innere Heidentum im *Welschen Gast* Thomasîns von Zerklære — **558**
 - V.3.2.3 Die Präsenz der schönen Anderen im Eigenen: *Die Königin von Mohrenland* (Stricker) — **563**
 - V.3.3 Fazit und Ausblick: Heidentum, Schönheit, Erkenntnis — **566**
 - V.4 Selbsterkenntnis als Kampf: Fleisch, Schönheit und Heidentum im *Parzival* — **567**
 - V.4.1 Fleisch und Schönheit im *Parzival* — **573**

- V.4.2 Heidentum im *Parzival*: Parzival tauft sein schönes Selbst — **584**
- V.5 Fazit: Eine säkulare Ästhetik der Existenz — **602**

VI Propädeutik, Poetik und Ästhetik – Fazit — 606

- VI.1 Die aphasische Reihe I: Die Kunst, die Dichtung, die Körper und das Heidentum — **607**
- VI.1.1 Der schöne Götze der weltlichen Gelehrsamkeit bei Alanus ab Insulis (*De clericis ad theologiam non accedentibus*) — **607**
- VI.1.2 Der heidnische Ursprung der *artes* bei Hugo von Sankt Viktor (*Didascalicon*) — **613**
- VI.1.3 Die Schönheiten der Dichtung: Fleischlichkeit und Weiblichkeit der *Philosophia* und der *Poesis* bei Matthäus von Vendôme (*Ars versificatoria*) und Eberhard dem Deutschen (*Laborintus*) — **619**
- VI.1.4 Die Selbstoffenbarung der Welt durch weltliche Dichtung: Konrads von Würzburg *Der Welt Lohn* und *der slecht weg zuo dem himelrich* — **630**
- VI.2 Die aphasische Reihe II: Das christliche Fleisch, die *aisthesis* und die Ästhetik — **640**
- VI.3 Gâwâns Mantel: Fazit — **647**

VII Literaturverzeichnis — 655

Personen-, Verfasser- und Textregister — 697

Sach- und Figurenregister — 705

- E1 Erratum zu: Kapitel I „Einleitung: Über Maß und Symmetrie, Maßlosigkeit und Polymorphie“ — **709**